

## 6. Paris Technical Open

Auch in diesem Jahr machte sich ein Teil des Landeskaders der NWTU, verstärkt durch NWTU-Vereinssportler, auf, um in Paris, bei den 6. Paris Open der Ile de France, internationale Erfahrung zu sammeln. Da neben den ausrichtenden Franzosen auch starke Teams aus Spanien, Dänemark, Niederlande, Belgien, Österreich, Schweden, Großbritannien sowie als „Exot“ auch ein Sportler aus Madagaskar vertreten waren, war die Internationalität, aber auch die Europäische Qualität gegeben. Gesamt stellen sich ca. 290 SportlerInnen an diesem ersten Wettkampftag, wobei man sagen muss, dass ca. die gleiche Anzahl auch am Sonntag erwartet wurde, da an diesem Tag die so genannte Leistungsklasse (Kup-Grade) ihren Wettbewerb hatte.

Gleich zu Beginn dieses Turniers mussten wir feststellen, dass in anderen Ländern auch andere Sitten herrschen. Um die Sporthalle zu betreten, mussten alle TeilnehmerInnen eine Taschenkontrolle über sich ergehen lassen um festzustellen wer „unzulässig“ große Mengen Flüssigkeit bei sich hatte. Wie uns erklärt wurde, ist es in Frankreich bei Großveranstaltungen nicht mehr gestattet größere Menge Flüssigkeit, d.h. so ca. 1 – 1,5 Liter Flaschen mit in den Veranstaltungsraum zu nehmen. Glücklicherweise konnten zwei mitgereiste Eltern kurzfristig konforme 0,5 Literflaschen besorgen und somit unser Team versorgen.

Obwohl in der Kampfrichterbesprechung, wie uns unser mitreisender Bundeskampfrichter Dirk Kühnemund berichtete, ausdrücklich die WTF-Vorgaben erwähnt wurden stellte sich im Laufe des Turniers heraus, dass ein eher aggressiver Laufstil, verbunden mit exakten Kicks und Endpunktspannung bevorzugt wurde und die Einhaltung der Höhen oder Stellungsbreiten nur zweitrangig waren.

Gerade in den teilnehmerstärksten Klassen, d.h. Senioren 1 weiblich mit 67 (!) Teilnehmerinnen und Senioren 1 männlich mit 51 Teilnehmern, musste man durch sehr gute Leistung auffallen um überhaupt die 2. Runde (50%) zu erreichen. Für die NWTU gelang das, in der Klasse Senioren 1 weiblich, einzig Sabrina Haas, die sich, nach den Erfahrungen der 1.Runde, dann in der 2.Runde gut anpasste und somit ins Finale einzog. Dort versuchte sie gegen 4 x Spanien und 3 x Frankreich eine Medaille zu sichern. Leider hatte sie in ihrer ersten Finalform eine kleine unkonzentriert hatte und musste somit ihre Medaillen Chancen begraben. Als weitere Starterin für die NWTU war in dieser Klasse auch noch Jessica Steinbach am Start, die aber leider über die Vorrunde nicht hinaus kam.

In der Herrenklasse Senioren 1 war für Pascal Krause und Daniel Leicht leider auch schon in der Vorrunde Schluss. Positiv zu vermerken ist allerdings der Einzug in die 2. Runde für Tobias Heimann sowie Niklas und Dominik Krause. Alle Drei verpassten aber, zum Teil knapp, den Finaleinzug.

In der Klasse Master 1 männlich musste Kai Thomaschewski gegen 22 Mitbewerber, darunter z.B. auch der amtierende Weltmeister Dang Ky-Tu, antreten. Für Kai war es der erste internationale Einsatz und er verpasste den Einzug in die 2. Runde nur knapp. In dieser hochklassig besetzten Klasse sollte es allerdings noch eine Überraschung geben. Nicht der als Favorit gesetzte Dang konnte hier den Sieg erzielen, sondern verdientermaßen der Franzose Nguyen Ngoc Tanh. Im Bereich Master 2 männlich ging unser „Oldie“ Franz-Peter Erberich an den Start. Franz-Peter startete gleich als erster und wurde von den Kampfrichter sehr Benachteiligt, so das er über einen 5.Platz nicht hinaus kam.

Bei den Senioren 2 konnten aber bessere Ergebnisse für die NWTU erzielt werden, da beide Sportler den zeitlichen Vorteil nutzen konnten, sich auf die etwas anderen Gegebenheiten umzustellen. Oliver Friske lag in den ersten beiden Runden jeweils auf Platz 2 und auch im Finale sah es zunächst gut für ihn aus. Unverständlicherweise wurde dann aber doch noch der Brite und ein Franzose besser bewertet und Oliver musste sich am Ende mit Platz 5 zufrieden geben. Kerstin Hamacher ließ dafür allerdings nie Zweifel an einer Medaille und lag in allen Runden souverän, hinter einer Spanierin, auf Platz 2. Mit dieser Silbermedaille hat sie somit auch ihr gutes Abschneiden bei der IDM bestätigen können.

Da beide Sportler auch noch in Paarkonkurrenz +36 Jahre starteten konnten wir auch hier auf eine Medaille hoffen. Zunächst gab es da kleinere Ungereimtheiten bezüglich der Auswahl der Formen für das Finale. Kerstin und Oliver bewiesen aber Nervenstärke und belegten am Ende einen guten 2. Platz.

Auch in einem anderen Teamwettbewerb war die NWTU erfolgreich. Das Mixed-Team Krause, Krause, Krause, Hanf und Haas belegte, nach einem etwas kurzfristigem Wettkampfbeginn einen ebenfalls guten 2. Platz hinter dem Team aus Spanien. In den Synchron Wettbewerben kamen wir allerdings über Finaleinzüge nicht hinaus so das hier am Ende im Wettbewerb Synchron weibl. -36 Jahre das Team Haas, Hanf, Wissler den 5. und Augustin, Balaban, Hasenberg den 7. Platz belegen konnten. Auch im männlichen Bereich musste sich die Krause-Brüder mit Platz 7 zufrieden geben.

In den Jugendklassen (15-17 Jahre) waren neben den KadersportlerInnen auch einige VereinstarterInnen an der Fläche um mal internationale Erfahrung zu sammeln. Im Bereich der weiblichen Jugend konnte Vanessa Deiß den 4. Platz erreichen und verpasste nur knapp eine Medaille. Auch Jannik Blees, im männlichen Bereich, konnte in das Finale einziehen und belegte, aufgrund eines kleinen Fehlers in der Taebaek, einen 7. Platz., wobei hier auch sicherlich ein noch besseres Ergebnis möglich gewesen wäre. Weiterhin waren am Start Michelle Augustin, Anna Lubitz, Maria Balaban und Tabea Hasenberg (alle 1. Runde weibl. Jugend). Alisa Hanf konnte hier in die 2. Runde einziehen und verpasste den Finaleinzug nur knapp. Auch für die beiden weiteren Starter in der männlichen Jugend, Robin Schlickmann und Florian Pasch, kam das Aus schon in der ersten Runde.

Da in allen Finals durchweg nur sehr gute SportlerInnen anzutreffen waren, kann bei diesem Turnier der Finaleinzug schon als Erfolg gewertet werden. Abschließend muss man allerdings sagen, das Spanien die dominierende Nation auf diesem Turnier war und auch Frankreich zum Teil sehr gute SportlerInnen aufzubieten hatte. Auch die Dänen scheinen wieder zu kommen, da das aus ca. 20 Personen bestehende Dänische Team, ebenfalls gute Erfolge erzielen konnte. Für unsere Kadermitglieder, aber auch die mitgereisten Vereinssportler war das Ziel internationale Erfahrung zu sammeln und festzustellen wo man auf dieser Ebene steht.